

Rundbrief Nr. 35 / Ausgabe Juli 2018

Liebe Mitglieder, geschätzte Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren



*Vorstand und
Geschäftsleitung
wünschen allen eine
genussvolle und erholsame
Sommer(ferien)zeit*

Verband

Neue Vorstandsmitglieder – herzlich willkommen!

An der Mitgliederversammlung vom 21. März 2018 sind drei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden:

- Urs Ammann, Geschäftsleiter der Stiftung [Integra](#) Freiamt in Wohlen
- Thomas Bopp, Stiftungsleiter der [St. Josef](#)-Stiftung in Bremgarten
- Roland Meier, Geschäftsleiter der [arwo](#) Stiftung in Wettingen

Nachdem Elisabeth Huwlyer, HPS Lenzburg, Werner Sprenger, Stiftung Schürmatt und Hans Däpp vom Murimoos ausgetreten und für Ihre Leistung gewürdigt worden sind, ist der Vorstand mit neuen Kräften wieder komplett.

Daten 2018

| | |
|--|---|
| Mittwoch, 22. August 2018, 15.30 Uhr | Sommerversammlung, Stiftung azb, Strengelbach |
| Freitag, 24. August 2018, 08.30 Uhr | Spartenkonferenz Kinder-/Jugendbereich, Geschäftsstelle AVUSA in Aarau |
| Dienstag, 18. September 2018, 15.00 Uhr | Spartenkonferenz Erwachsene, St. Josef-Stiftung in Bremgarten |
| Mittwoch, 7. November 2018, 15.00 Uhr | Herbstveranstaltung, Stiftung St. Benedikt, Hermetschwil |
| Donnerstag, 15. November 2018, 10.00 Uhr | Austauschsitzung Abteilung SHW und Vorstand AVUSA |

Geschäftsstelle AVUSA
Mühlemattstrasse 42
5000 Aarau

062 562 99 60
info@avusa.ch
www.avusa.ch

Kommunikation / Klausurtagung Vorstand

Am 6. Juli 2018 trifft sich der Vorstand in neuer Zusammensetzung zu einer Klausurtagung. Die zwei Haupttraktanden sind die Legislaturziele 2018 – 2021 und die Umsetzung des Kommunikationskonzepts. Für eine konkrete Umsetzung der Kommunikationsstrategie des Verbands und für eine professionelle Kommunikationsarbeit müssen Rollen, Tätigkeiten und Verantwortung definiert und abgestimmt sein. Das damit bezweckte Ziel ist die bessere Wahrnehmung des Verbands bzw. der Branche in der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Ergänzend ist auch das Bewusstsein wichtig, dass alle Beteiligten (Präsidium, Vorstand, Geschäftsstelle, Geschäftsführende, Stiftungsräte und auch Mitarbeitende in den Mitgliedsunternehmen) Botschafterinnen und Botschafter sind und die Branche bzw. den Verband nach Aussen und nach Innen vertreten.

Austauschsitzung mit der Abteilung SHW vom 26. April 2018

Folgende Themen wurden besprochen. Die Abteilung SHW wird zu einzelnen Themen via Rundschreiben informieren. Weitere Ausführungen sind auch diesem Rundbrief zu entnehmen.

- Personelle Situation der Abteilung SHW
- Finanzen
 - Langfristige Sanierungsmassnahmen
 - Finanzierung im Kinder- und Jugendbereich
 - Kennzahlen für AVUSA Jahresbericht (in der Summe von der Abteilung SHW)
- IBB
 - Dreiteilung der IBB-Pauschalen
 - Anpassungen im Erhebungsraster
- Angebotsplanung
 - Vergaben im Rahmen der Ausschreibungen 2019-2022
 - Entwicklungsgruppen (Rundschreiben 4/17)
 - Resonanzgruppe (Definition und Vertraulichkeit)
- Konsultation 2018 (Online-Fragebogen an alle Einrichtungen)
- Einrichtungs- und Liegenschaftsstrategie als Voraussetzung (Rechtsgutachten)
- Kündigung Rahmenvertrag Intensivbetreuung (Vorgehensweise)
- Spartenübergreifende Fachgruppe „Revision Betreuungsgesetz“
- Einrichtungsanlass 2018 (Rückblick) und 2019 (Ausblick auf den 26. März 2019)

Austauschsitzung mit Regierungsrat Hürzeler vom 7. Juni 2018

Die jährliche Austauschsitzung mit Regierungsrat Alex Hürzeler, Generalsekretär Michael Umbricht und dem Abteilungsleiter der SHW, Peter Walther hat am 7. Juni 2018 zusammen mit dem Vorstand von AVUSA stattgefunden. Folgende Themen wurden besprochen:

- Finanzen
 - Budget 2019
- Leistungsgerechte Abgeltung der Angebote
 - Obergrenze mit IBB bei Erwachseneneneinrichtungen ab 2019
 - Transparenz aller Pauschalen
- Revision Betreuungsgesetz (Zeitplan, Elemente und Zusammenarbeit)
- Angebotsplanung und Leistungsbeschaffung
 - Strategie Kanton Aargau hinsichtlich der Führung von Einrichtungen
 - Verlauf der Angebotsplanung und Leistungsbeschaffung 2019-2022
 - Anforderungen an Strategie der Einrichtungen
- UN-BRK

Die Kommunikation über weitere Inhalte und allfälligen Details übernimmt ebenfalls die Abteilung SHW.

Spartenübergreifende Fachgruppe „Revision Betreuungsgesetz“

Seit der Mitgliederversammlung im März 2018 sind der Auftrag, die Mandatierung und die Organisation der spartenübergreifenden Fachgruppe geregelt. Die Gruppe, besteht aus folgenden Mitgliedern unter dem Vorsitz von Roland Meier, Vorstandsmitglied AVUSA:

- Beat Bachmann, familynetwork.ch, Zofingen (KJ)
- Martin Bhend, Stiftung Orte zum Leben, Lenzburg (E)
- Roland Fischer, Stiftung etuna, Oberflachs (KJ)
- Rainer Hartmann, Stiftung domino, Hausen (E)
- Roland Meier, Stiftung arwo, Wettingen (E)
- Franz Lötscher, Stiftung ikj, Bremgarten (KJ)
- Werner Sprenger, Stiftung Schürmatt, Zetzwil (E & KJ)

Mittels Umfrage wurden die Vorstellungen der Mitglieder zu den notwendigen Veränderungen im Betreuungsgesetz eingeholt und auf eine Mehrheitsfähigkeit innerhalb der Gruppe überprüft. Ziel ist es, zeitgleich mit dem kantonalen Vorgehen, die Mitglieder der politischen Kommissionen des Grossen Rats über die unabdingbaren Anliegen von AVUSA zu informieren.

Die Einführung des neuen Betreuungsgesetzes ist auf 2022 vorgesehen. Der Kanton richtet sich nach folgendem Zeitplan:

- 2018 Erarbeitung eines verbindlichen Normkonzepts
- 2019 im Frühling Start des Anhörungsprozesses
- 2020 Lesungen und Botschaften bis Ende 2020
- 2021 Volksabstimmung

Lohnvergleiche mit Perinnova

Die Unternehmung perinnova compensation GmbH konzipiert und führt jährlich Lohnvergleiche im Umfeld von Spitälern/Kliniken, Alters- und Pflegezentren, der Verwaltung und branchenspezifische Lohnvergleiche durch. Zudem ist die Firma in der Analyse, Konzeption und Entwicklung von Lohnsystemen spezialisiert.

Viele an den Lohnvergleichen teilnehmenden Institutionen setzen diese seit längerer Zeit als Führungsinstrument im Personalbereich ein. Dies aus folgenden drei Gründen: Erstens werden Lohnvergleiche für Eintrittslohnrechnungen herangezogen: Marktlöhne sollen den Aspekt der Marktgerechtigkeit (externe Lohngerechtigkeit) sicherstellen. Weitere Kriterien für die Bestimmung von Eintrittslöhnen sind insbesondere interne Quervergleiche für die «interne Lohngerechtigkeit» sowie Anforderungswerte anhand von Funktionsbewertungen, um die «Anforderungsgerechtigkeit» zu gewährleisten. Zweitens liefern Lohnvergleiche wichtige Informationsgrundlagen für strukturelle Lohnmassnahmen. Drittens dienen die Ergebnisse von Lohnvergleichen regelmässig als Grundlage für die Revision oder Neuentwicklung eines Lohnsystems. Weiter kann die externe Lohngerechtigkeit direkt als Steuerungsdimension für die Lohnentwicklung in einem Lohnsystem eingesetzt werden.

Ende 2017 gelang es nach langer Vorarbeit erstmals in den Kantonen Aargau und Zürich 43 Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung für einen Lohnvergleich zu gewinnen und so konnte im Jahre 2018 erstmals ein Lohnvergleich in diesem Umfeld durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit perinnova erarbeitete eine engagierte Projektgruppe Anfangs 2018 einen Funktionskatalog mit rund 50 spezifisch definierten Funktionen, der auf die Bedürfnisse der Institutionen ausgerichtet ist. Nun lag die Arbeit bei den Institutionen. Die Zuweisung der Mitarbeitenden zu den Funktionen war ein aufwändiger aber wichtiger Prozess in der Datengewinnung. Diese Arbeit ist entscheidend für die Qualität des Vergleichs.

Ende April gingen bei perinnova 6000 einzelne Datensätze ein, die es zu verarbeiten galt. In der Projektgruppe wurde bestimmt, welche sinnvollen Auswertungen zur Verwendung gelangen. Dies ist vor allem abhängig von der Anzahl Nennungen, die pro Funktionen eingegangen sind. Mitte Juni 2018 erhielten alle Teilnehmenden eine erste provisorische Auswertung in der Form eines elektronischen Auswertungstools, in welcher sie die Gelegenheit erhielten, Korrekturen ihrer Daten vorzunehmen. Die definitive Auslieferung des Lohnvergleichs ist Ende Juli 2018 geplant.

Fonds für die Unterstützung von Einrichtungen bei anspruchsvollen Begleitsituationen.

Die Mitgliederversammlung hat im März 2018 das Fondsreglement für die Unterstützung von Einrichtungen bei anspruchsvollen Begleitsituationen genehmigt. Die Wahl der Mitglieder obliegt dem Vorstand, welcher an seiner Sitzung vom 6. Juni folgende Personen gewählt hat:

- Thomas Bopp, St. Josef-Stiftung, Bremgarten und Vorstandsmitglied
- Rosey Schär, Stiftung FARO, Windisch
- Anke Müller, Stiftung Schürmatt, Zetwil
- Roman Uhland, Stiftung AWZ, Kleindöttingen
- Andi Siegrist, Stiftung azb, Strengelbach

An der ersten Sitzung, die am 20. August 2018 stattfinden wird, muss sich der Fondsrat konstituieren und die Prozesse (Antrags-, Kommunikations- und Entscheidungsprozesse) festlegen.

Der Fonds bezweckt die finanzielle Unterstützung von Mitgliedseinrichtungen für Fachberatung, Coaching oder Schulung. Ziel dieser Unterstützung ist der Auf- und Ausbau der Tragfähigkeit der Mitgliedseinrichtungen, die anspruchsvolle Begleitsituationen zu bewältigen haben.

„Korrekte“ Abgeltung der Liegenschaftskosten

Am Einrichtungsanlass vom 12. März 2018 der Abteilung SHW wurden im Zusammenhang mit dem Projekt Liegenschaftsstrategie / Liegenschaftskosten anstehende Fragen diskutiert. Eine betriebswirtschaftlich korrekte Abgeltung der Liegenschaftskosten ist ein hochkomplexes Thema und bedarf vorerst einer Auslegeordnung, die für eine Sensibilisierung und einen Wissensgleichstand bei den Mitgliedern sorgt. Erläuterungen zu diesem Thema hat Ueli Speich (zeka) im Rahmen der Spartenkonferenz im Erwachsenenbereich gegeben bzw. wird diese an der Spartenkonferenz im Kinder- und Jugendbereich noch einbringen. Als ersten Schritt wird der Vorstand den Einbezug eines Fachexperten / einer Fachexpertin prüfen. Über das weitere Vorgehen, wie zum Beispiel dem Einsatz einer spartenübergreifenden Projektgruppe, wird so bald als möglich informiert.

Rechtsgutachten Liegenschaftsstrategie als Auflage der Abteilung SHW

Die Abteilung SHW hat im Rahmen eines Rundschreibens eine Liegenschaftsstrategie, als neue zu erfüllende Voraussetzung genannt für die Bewilligung von Baugesuchen. Ob dieses Vorgehen gegen die gängige Gesetzgebung und gegen die Rechtspraxis verstösst, wollte eine Gruppe von Einrichtungsleitenden im Kinder- und Jugendbereich wissen und hat einen Rechtsanwalt beauftragt, ein Gutachten zu erstellen. Dieser kommt zum Schluss, dass die Vorgehensweise mit der Ankündigung in einem Rundschreiben nicht korrekt ist. Im Rahmen der Austauschitzung mit der Abteilung SHW erkundigt sich der Vorstand über die Absicht dieser Handlung und ob man inskünftig damit rechnen muss, dass rechtliche Änderungen in dieser Art kommuniziert würden. Das Thema wurde auch anlässlich dem jährlichen Gespräch mit Regierungsrat Hürzeler nochmals aufgenommen.

Der Hinweis im Rundschreiben war eine Folge von verschiedenen Informationen an diversen Anlässen. Die Abteilung SHW betrachtet das Rundschreiben als gängiges Instrument für die Ankündigung von Veränderungen. Generell hat keine Einrichtung ein Recht auf eine Finanzierung eines Bauvorhabens durch den Kanton. Eine Liegenschaftsstrategie ist ein Instrument für die Beurteilung des Bauvorhabens. Das war früher nicht anders, es hat einzig die Formalität geändert. Zudem sind von der Abteilung SHW auch Gespräche über Bauvorhaben geführt worden, ohne dass eine Liegenschaftsstrategie vorhanden war. Kurzfristig ist die Abteilung SHW auch ohne Strategie verhandlungsbereit, langfristig ist die Liegenschaftsstrategie ein wichtiges Instrument.

Weisungen im Rundschreiben beziehen sich auf rechtlich abgesicherte Dokumente. Diese gelten jedoch nicht als rechtbindendes Instrument. Die Rechtsbindung erfolgt durch die Anpassung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Allgemeinen Vertragsbedingungen und Rahmenkonzepten. Die Abteilung SHW erkennt, dass die Kommunikation im Rundschreiben so aufgenommen werden konnte, als würde es einer Änderung in der Verordnung entsprechen. Das war nicht die Absicht.

Neue Aargauer Bank (NAB) Charity Verein

Die NAB engagiert sich aus Überzeugung für den Aargau. Aus diesem Grund fördert und unterstützt der NAB CHARITY Verein gemeinnützige Projekte. Pascal Gregor, ehemaliger Geschäftsführer von Integra Wohlen, ist im Vorstand und beteiligt sich an der Auswahl von geeigneten Projekten, die einen finanziellen Zustupf erhalten. Letztes Jahr erhielt die MBF Stein CHF 5'000.- für ein Projekt. Ein unverbindlicher [Tipp!](#)

Politik

Informationsoffensive für Politiker

Im März 2018 hat sich eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand zu einer Kickoff-Sitzung getroffen, um das Vorgehen für eine Informationsoffensive für Politiker zu besprechen. Ausschlaggebend waren Aussagen von verschiedenen Grossräten, dass die Einrichtungen a) zu viel Geld hätten b) zu wenig effizient wären und c) eine Sozialindustrie nähren würden. Weiter wird auch infrage gestellt, wozu die Stiftungsgelder verwendet würden. Eine Gegendarstellung ist wichtig und notwendig.

Es wurde ein "Präsentations-Werkzeugkasten" entwickelt, der den Institutionen zur Verfügung gestellt werden soll. Dieser kann, entweder allein oder in Zusammenarbeit mit mehreren Unternehmen in der Region, bei Anlässen mit Grossräten, aber auch Gemeindevertretern oder der Presse verwendet werden. Die Präsentation dient auch dem Vorstand, sollte die Thematik im Grossen Rat oder den Parteien wieder aufflammen. Zurzeit erachtet es die Arbeitsgruppe als nicht sinnvoll, proaktiv mit dem Thema der Unternehmensfinanzen bei den Fraktionen oder Themengruppen in den Parteien vorstellig zu werden.

Die Präsentation wird an den Spartenkonferenzen vorgestellt, damit diese korrekt verwendet werden kann. Erst dann erfolgt die Verteilung als ppt-Datei. Zudem sollen die Mitglieder ermuntert werden, die Grossräte zu Informationsanlässen einzuladen und sie für die Komplexität des Themas zu sensibilisieren.

Geschäft [GR 18.25](#) / Standort Bildungsgang Sozialpädagogik HF der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales (HFGS) Aarau; Verpflichtungskredit

An der Sitzung des Grossen Rats vom 5. Juni 2018 wurde der Verpflichtungskredit von knapp 4,6 Millionen Franken mit 90 zu 34 Stimmen angenommen. Somit kann die HFGS ihre neuen Räumlichkeiten im Mediapark an der Bahnhofstrasse 102 in Aarau für den Bildungsgang Sozialpädagogik nutzen. Die HFGS hat somit zwei Standorte in Aarau.

Interpellation [18.102](#) / Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung

Interpellation der SP-Fraktion (Sprecher Thomas Leitch-Frey, Wohlen) vom 15. Mai 2018 betreffend Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung. Das Autismuszentrum ist daran, mit dem Kanton Baselland eine Leistungsvereinbarung auszuarbeiten. Der Kanton Basel-Stadt übernimmt die Kosten für einen Teil der heilpädagogischen Früherziehung und der Logopädie. In den Kantonen Solothurn und Aargau ist die Finanzierung noch offen. Da die Therapie sehr kostenintensiv ist, erkundigt sich Thomas Leitch bei der Regierung über die Umsetzung im Kanton Aargau.

Motion [17.305](#) / Sicherung der sektorisierten psychiatrischen Versorgung

Motion Dr. Severin Lüscher, Grüne, Schöffland (Sprecher), Edith Saner, CVP, Birmenstorf, Andre Rotzetter, CVP, Buchs, Dr. Jürg Knuchel, SP, Aarau, Therese Dietiker, EVP, Aarau, und Renata Siegrist-Bachmann, GLP, Zofingen, vom 28. November 2017 betreffend Sicherung der sektorisierten psychiatrischen Versorgung im Kanton Aargau.

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Zeit ab 2020 die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, welche die sektorisierte psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau finanziell, organisatorisch, institutionell und tarifpolitisch auf eine solide und nachhaltige Grundlage stellt, nötigenfalls mittels separatem Erlass.

Sparte Kinder und Jugendliche

Spartenkonferenz

Kurz zusammengefasst aus der [Konferenz](#) vom 12. März 2018:

- Mit 24 Teilnehmenden eine sehr gut besuchte Spartenkonferenz.
- Qualität, Aufsichtsbesuche, Konzept Controlling: die aus dem KJ-Bereich erarbeiteten Konzeptvorschläge sind bei der Abteilung SHW wohlwollend aufgenommen worden. Die Kostenfrage ist noch offen.
- Angebotsplanung SHW / Sparvorschlag einer Gruppierung: Mit dem Verzicht auf die Realisierung der 16 ausgeschriebenen stationären Plätze sollen pro Jahr rund 1,8 Millionen Franken pro Jahr gespart werden. Dieser Antrag wurde anlässlich des Einrichtungsanlasses vom 12. März 2018 direkt an Regierungsrat Alex Hürzeler gestellt.
- Neues Finanzierungsmodell im Kinder- und Jugendbereich darf nicht in Richtung subjektorientierte Finanzierung gehen. Vorstand AVUSA hat die Thematik mit der Abteilung SHW und Regierungsrat Hürzeler platziert.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Familiengerichten, KESD, SPD und PDAG: Die Zusammenarbeitsformen haben Optimierungsbedarf. In welcher Form und in welchem Ausmass wird mittels Umfrage bei den Einrichtungen erfragt.
- Nächste Spartenkonferenz: Freitag, 24. August 2018, 08.30 Uhr, Geschäftsstelle AVUSA. Am Dienstag, 28. August 2018 um 13.30 Uhr trifft sich die Subgruppe „Bereich stationär“.

Kontaktgruppe KESR

Rolf von Moos, als Vertreter aus dem Vorstand von AVUSA, ist Mitglied in den "Kontakttreffen in KESR Angelegenheiten". Unter der Leitung von Oberrichter Jürg Lienhard fand eine erste gemeinsame Sitzung im März 2018 statt. Neben den bisherigen Delegierten / Mitgliedern von Familiengerichten, Gemeindevertretern, Berufsbeiständen, sind neu auch eine Delegierte der Jugend- und Familienberatungsstellen und AVUSA eingeladen.

Die Gruppe trifft sich zwei Mal jährlich mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu optimieren. Vor dem nächsten Treffen werden alle interessierten AVUSA-Mitglieder zwecks Einbringung ihrer Anliegen eingeladen.

CURAVIVA / Stellenwert des Kinder- und Jugendbereichs

Der Kinder- und Jugendbereich findet sich seit längerer Zeit kaum mehr beheimatet bei CURAVIVA, vor allem auch im monatlichen Magazin nicht oder eher spärlich. Selbstverständlich wird die Arbeit der Fachkonferenz KJ geschätzt, in welchem auch AVUSA vertreten ist. AVUSA erkundigte sich direkt bei Direktor, Dr. Daniel Höchli nach der strategischen Ausrichtung und damit verbunden, nach dem stärkeren Einbezug des Kinder- und Jugendbereichs. Um dem Thema noch mehr Gewicht zu geben, wurde die Problematik zusätzlich an der Delegiertenversammlung von CURAVIVA eingebracht.

Daniel Höchli nahm das Anliegen mit grossem Interesse auf und konnte bereits zu den laufenden Bestrebungen und zur strategischen Ausrichtung Mitteilungen machen, die hoffen lassen. Ein Gespräch mit je einer Delegation von CURAVIVA und AVUSA wird im Herbst 2018 stattfinden.

Integras

Die Geschäftsleitungen von Integras und AVUSA haben sich im Mai 2018 zu einem Austausch getroffen mit dem Ziel über mögliche Kooperationen vor allem auf dem Gebiet von Fachveranstaltungen zu sprechen. Ein weiteres Treffen wird im Dezember 2018 stattfinden, zusammen mit den Geschäftsleitungen der Kantone Basel und Bern.

Sparte Erwachsene

Spartenkonferenz

Kurz zusammengefasst aus den [Spartenkonferenzen](#) vom 17. Januar und 30. Mai 2018:

- IBB: die Dreiteilung der Pauschalen (Betreuungs-, Objekt- und Liegenschaftskosten) ist grundsätzlich eine positive Veränderung, jedoch sind die Fristen problematisch. Der Vorstand wendet sich mit dem Anliegen an die Abteilung SHW, die IBB-Pauschalen so bald als möglich aufgrund des Jahresabschlusses 2016 zu berechnen. In der Folge sind die provisorischen Berechnungen im Mai bei den Institutionen eingetroffen. Dabei hat sich herausgestellt, dass es Fehler bei den Berechnungen gab. Die Abteilung SHW hat nach zahlreichen Rückmeldungen von Einrichtungen reagiert und aufgrund einer noch nicht vollständigen Datenbasis Korrekturen vorgenommen. Gemäss Rückmeldung an eine Einrichtung soll der Jahresabschluss 2017 neue Berechnungsbasis sein. Anlässlich des Treffens mit Regierungsrat Hürzeler und der Abteilung SHW wurde mit Nachdruck gefordert, dass die Werte, vor allem im Hinblick auf die Tragweite, bei den künftigen Berechnungen korrekt sein müssen. Es wurde weiter die Forderung gestellt, dass die Abteilung SHW ein wirksames Controlling für diesen Prozess installiert. Die Abteilung SHW wird ihrerseits im Rundschreiben darüber informieren.
- Kündigung Rahmenvertrag Intensivbetreuung: Die Abteilung SHW hat im Dezember 2017 informiert, dass rückwirkend per August 2017 das kantonale Rahmenabkommen Intensivbetreuung für Neuaufnahmen ausser Kraft gesetzt wird. Es besteht aktuell Unklarheit darüber, wie mit bereits eingereichten Anträgen und Notsituationen seitens Abteilung SHW umgegangen wird.
- Platzausschreibungen 2019-2022: Es haben verschiedene Gespräche zwischen der Abteilung SHW und den Einrichtungen stattgefunden. Offenbar sind viel mehr Angebote eingereicht worden, als zugesprochen werden können.

Behinderung und Alter / Studie von Basel

Die nationalen Dachverbände sind an der Erarbeitung bzw. Umsetzung von verschiedenen Massnahmen zu diesem Thema. Nach wie vor stösst die Thematik bei den Mitgliedern von AVUSA auf wenig Interesse, bzw. wird im Alltag laufend operativ angegangen und stellt aktuell kein Bedürfnis dar, dieses als Verbandsthema aufzunehmen. Im Sinne einer „Unterstützung“ an alle interessierten Einrichtungen hat AVUSA das Einverständnis von den Sozialen Unternehmen beider Basel (SubB) erhalten, die sehr interessante Studie auch unseren Mitgliedern zugänglich zu machen. Diese kann [hier](#) bestellt werden.

Bildung

Strategische Neuausrichtung der OdA GS AG

Die OdA GS AG ist heute als Mitgliederorganisation in der Rechtsform eines Vereins zusammengefasst, welcher über 300 Betriebe des Gesundheits- und Sozialbereichs zählt. Trägerschaftsform und Ausgestaltung der strategischen Führung entsprechen nicht mehr den Anforderungen eines solch stark gewachsenen und komplexen Dienstleistungsunternehmens. Der Vorstand der OdA strebt deshalb eine Überführung der Trägerschaft in eine Verbandsorganisation der Aargauischen Branchenverbände des Gesundheits- und Sozialwesens an.

Die Verbandsorganisation soll künftig wie folgt gestaltet sein:

- Rechtsform einer nicht gewinnstrebenden, steuerbefreiten Aktiengesellschaft
- Das Aktionariat soll durch die vier aarg. Verbände (VAKA, Spitex, AVUSA und Kibesuisse) gebildet werden
- Das Aktienkapital soll CHF 100'000.00 betragen und wird durch die Trägerschaften eingebracht (zinsloses Darlehen der OdA GS). Anteil AVUSA wäre CHF 5'000.00 (= 5 %). Die Strukturreform bleibt für die Betriebe und die Trägerverbände kostenneutral.
- Der Verwaltungsrat soll aus 5 Personen bestehen. Pro Trägerverband ein Sitz im Verwaltungsrat. VAKA stellt zusätzlich das Präsidium.

Als Vorteile bezeichnet die OdA GS AG die grössere Nähe der Trägerverbände zur OdA und damit zu dem für die Branche immer wichtiger werdenden strategischen Feld der beruflichen Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen. Zudem könne durch Verbandsorganisation die Professionalität der OdA gestärkt werden. Der Vorstand AVUSA hat an seiner Sitzung vom 21.2.18 die neu vorgeschlagene Verbandsorganisation der OdA GS AG gutgeheissen. Erste Absichtserklärungen zur neuen Rechtsform sind durch die Präsidenten unterzeichnet worden.

Fa-Best / Erste regionale Berufsmeisterschaft der Betreuungsprofis

In fünf Regionen der Deutschschweiz fanden im November 2017 erstmals die regionalen Berufsmeisterschaften Fa-Best für Betreuungspersonen statt. 48 junge Fachfrauen und Fachmänner Betreuung (FaBe) hatten teilgenommen. Die gut besuchten Anlässe waren ein voller Erfolg! Im Kanton Aargau konnten folgende Personen das Podest besteigen:

1. Cathrine Spindler, Stiftung azb, Strengelbach

2. Tanja Huber, ABB Kinderkrippe Camäleon, Baden

3. Delia Suter, Altersheim Golatti, Aarau und Joana Laube, Kita Erdmännli GmbH, Wettingen

Herzliche Gratulation für die tolle Leistung! Die nächste Berufsmeisterschaft Fa-Best findet am 17. November 2018 statt. Hier finden Sie zusätzliche [Informationen](#).

Positionspapier zu den unabhängigen Praktikas

Erhebungen aus verschiedenen Kantonen zeigen: Der direkte Einstieg in die Berufslehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) ist nur wenigen Jugendlichen möglich. Grund: Die Mehrheit der Lernenden absolviert ein oder mehrere unabhängige Praktika, bevor ihre berufliche Grundbildung beginnt. Zu unabhängigen Praktika vertritt INSOS Schweiz fünf Positionen, die Sie [hier](#) nachlesen können.

Kant. Tag der Gesundheits- und Sozialberufe am 28. März 2019

Am 28. März 2019 findet der erste Kantonale Tag der Gesundheits- und Sozialberufe statt. Junge Erwachsene erhalten die Möglichkeit, in einem realen Umfeld, mit verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufen in Berührung zu kommen und erleben hautnah, was es heisst, mit Menschen zu arbeiten. Sie erhalten Einblicke in die Institutionen und können sich ein authentisches Bild des Arbeitsumfelds machen.

Stellen Sie in verschiedenen Workshops die von Ihnen ausgewählten Sozialberufe vor und lassen Sie Besuchende am Daily Business teilhaben. Die OdA GS AG übernimmt die Triage zwischen allen Beteiligten und unterstützt die Unternehmen in Vorbereitungen. Eine Kick-Off Veranstaltung findet am 21. August 2018 um 18.00 Uhr bei der OdA GS AG in Brugg statt. [Kontakt](#).

Nationale Themen

Delegiertenversammlungen von CURAVIVA und INSOS

Am 19. Juni 2018 in Genf und am 20. Juni 2018 in Fribourg haben die Delegiertenversammlungen unserer Dachorganisationen stattgefunden. Nebst dem ordentlichen, statutarischen Teil fand bei CURAVIVA ein Strategieprozess 2025 unter Beizug der Delegierten statt und bei INSOS ein Fachvortrag von Dorothea Strauss zum Thema „Zukunft braucht Visionen, Mut und Kreativität“. Das Stichwort dazu ist Bisoziation oder das kreative Durchbrechen etablierter, geistiger Routinen.

AVUSA war mit 5 Delegierten in Genf und mit 7 Delegierten bzw. 8 Personen in Fribourg vertreten.

Was einmal mehr zum Denken anregt, sind die gescheiterten Fusionsbemühungen der beiden Dachverbände im letzten Jahr. Obwohl Projekte in Kooperationen angegangen werden, gibt es für die Branche unserer Mitgliedseinrichtungen immer noch zu viele Doppelspurigkeiten. AVUSA will einen starken nationalen Branchenverband pro Sparte!

UN-BRK

- Die UN-BRK in leichter Sprache, erarbeitet von der Stiftung Lebenshilfe finden Sie [hier](#).
- Im Auftrag der Spartenkonferenz des Erwachsenenbereichs, wird der Vorstand eine Haltung zur UN-BRK formulieren.
- Aus der nationalen Arbeitsgruppe (NAG) berichtet Jean-Paul Schnegg über folgende Zwischenschritte:

Dies ist zu unserer internen Kommunikation gedacht, also bitte nur für die interne Information im Verband, der Sektion, der Institution verwenden.

- **Aktionsplan**

Die Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitspakete (Arbeit, Lebensgestaltung, Bildung Fachpersonal und der Querschnittsthemen) erstellen aktuell die Zielformulierungen und die Massnahmen. Bis August werde diese vorliegen und im September dann der NAG UN-BRK vorgestellt. Am 16.11. finden dann eine Vernehmlassung bei den Verbänden (inclusion handicap, agile, Pro Infirmis, insieme, etc.) statt.

- **Good-Practice-Sammlung**

Bereits sind 20 Praxisbeispiele eingegangen. Nach den Sommerferien wird die zukünftige Homepage erstellt.

- **Coordination latine:**

Review zur Situation in den Institutionen der Suisse romande aufgenommen, erste Treffen abgehalten.

- **Inklusionskommission**

Alle vier Sitzungen (Themen: Teilhabe, Arbeit, Wohnen, Erwartungen an Fachpersonal) konnten mit grosser Zufriedenheit durchgeführt werden. Die Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter haben fast 50 Anliegen erarbeitet. Diese werden im Juli zusammengestellt und den Verantwortlichen das Arbeitspaket für die Erarbeitung der Ziele/Massnahmen zur Verfügung gestellt. Am 10.11. wird die Inklusionskommission sich auf die Sitzung mit NAG und Steuergruppe (06.12.) vorbereiten.

- **Sitzung mit Bundeskanzlei**

Zehn Mitglieder der Inklusionskommission sprachen am 1. Juni 2018 in der Bundeskanzlei vor. Im Gespräch präsentierten sie die Forderungen der Kommission für Abstimmungs-Unterlagen in leichter Sprache: Ab 2020 sollen alle Erläuterungstexte auch in leichter Sprache zur Verfügung stehen. Die Inklusionskommission deponierte ebenfalls das berechnete Anliegen, dass alle Publikationen des Bundes, welche Menschen mit Behinderung direkt betreffen, in leichter Sprache übersetzt werden sollen. Die Vertreter der Bundeskanzlei versicherten, dass dies in Zukunft vermehrt erfolgen wird. Die anwesenden Mitglieder haben der Bundeskanzlei im Namen der Kommission ihre Unterstützung für die Umsetzung angeboten.

Demenzbox

Online-Demenzbox – Wissenspool für Fachkräfte und Interessierte

Neues Informationsangebot zur Begleitung, Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenzerkrankung. Die Anzahl von Menschen mit Demenz nimmt in Pflegeheimen und Institutionen für Menschen mit Behinderung stetig zu. Ihre Betreuung und ihre Pflege sind äusserst anspruchsvoll. Mit der neuen Online-Plattform zum Thema Demenz bieten INSOS Schweiz und CURAVIVA Schweiz Fachkräften und Interessierten einen umfangreichen Wissenspool und Unterstützung für die Praxis. Details finden Sie [hier](#).

BSV-Leitlinien

Die Integration in den Arbeitsmarkt ist für Menschen im Erwerbsalter eine zentrale Voraussetzung für die eigenständige Existenzsicherung, selbständige Lebensführung und soziale Integration. Die Invaliden- und Arbeitslosenversicherung sowie die Sozialhilfe haben deshalb in den letzten Jahren ihre Anstrengungen wesentlich verstärkt, um behinderte, arbeitslose sowie sozialhilfebeziehende Menschen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Ein wichtiger Partner der Sozialwerke sind dabei Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration (USBI). Sie bieten ihren Klientinnen und Klienten zeitlich befristete Arbeitseinsätze in einem geschützten Rahmen kombiniert mit Beratungs-, Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Um die kommunalen und kantonalen Vollzugsstellen beim Abschluss von entsprechenden Leistungsvereinbarungen mit USBI zu unterstützen, wurde die vorliegende Hilfestellung im Rahmen des

Nationalen Programms gegen Armut erarbeitet. Ergänzend zu den bestehenden Grundlagen soll sie den Vollzugsstellen von IV, ALV und der Sozialhilfe erlauben, die Leistungsvereinbarungen in Zusammenarbeit mit den USBI zielgerichtet auszugestalten. Die Hilfestellung bietet sozialwerksübergreifend einen Überblick über die erfolgsrelevanten Elemente und Inhalte von Leistungsvereinbarungen kombiniert mit entsprechenden Praxishinweisen. Der allgemeine Teil ist mit einem sozialwerkspezifischen Teil ergänzt. Dort wird auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen von IV, ALV und Sozialhilfe eingegangen. Der Mehrwert für die einzelnen Sozialwerke und Vollzugsstellen ergibt sich aus dem Entwicklungsstand ihres heute angewandten Instrumentariums.

Der [Leitfaden](#) ist unter Federführung des Beratungsbüros econcept AG in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertreter und Vertreterinnen der Sozialwerke entstanden. Eine Zusammenfassung finden Sie [hier](#).

Über 9000 Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen beantragen Beitrag

Insgesamt 9018 ehemalige Verdingkinder und andere Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen haben beim Bund ein Gesuch um einen Solidaritätsbeitrag eingereicht. Der Bund hat bisher 1400 Gesuche von schwerkranken und hochbetagten Personen prioritär behandelt.

Weitere rund 2500 prioritär zu behandelnde Gesuche sollten bis Anfang oder Mitte nächsten Jahres behandelt sein, schreibt der Bundesrat in seiner Antwort auf eine Frage aus der Fragestunde des Nationalrates vom Montag.

Auch mit den ersten Auszahlungen habe früher als geplant begonnen werden können. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigten indessen, dass es weniger Routinefälle gebe als erwartet. Deshalb könne nicht damit gerechnet werden, dass die Bearbeitungsdauer für alle 9000 Gesuche stark verkürzt werden könne. Die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen erhalten einen Solidaritätsbeitrag von 25'000 Franken.

Fürsorgliche Zwangsmassnahmen waren in der Schweiz bis 1981 angeordnet worden. Zehntausende von Kindern und Jugendlichen wurden an Bauernhöfe verdingt oder in Heimen platziert, viele wurden misshandelt oder missbraucht. Menschen wurden zwangssterilisiert, für Medikamentenversuche eingesetzt oder ohne Gerichtsurteil weggesperrt, weil ihre Lebensweise nicht den Vorstellungen der Behörden entsprach.

Und zum Schluss

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Wir wünschen Ihnen von Herzen viele entspannte Sommer- und Ferientage. Die Geschäftsstelle ist vom 18. Juli bis und mit 8. August 2018 nicht besetzt. In dringenden Fällen wollen Sie sich bitte an die Präsidentin, Maya Bally wenden (079 340 12 32).

